

bm:wfk

GZ 10.001/198-Pr/1c/95

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

XIX. GP.-NR.
1674/AB
1995 -09- 11

zu

1681/N

Wien, 11. September 1995

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1681/J-NR/1995, betreffend Förderung des österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung, die die Abgeordneten Dr. STIPPEL und Genossen am 14. Juli 1995 an mich gerichtet haben, beehe ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Ist es richtig, daß das Studienzentrum unter Ihrem Amtsvorgänger finanziell sehr stiefmütterlich behandelt worden ist?
2. Ist es insbesondere richtig, daß das in Schlaining unter der Patronanz der UNESCO errichtete European University Center for Peace Studies unter Ihrem Amtsvorgänger ebenfalls nicht ausreichend finanziert worden ist?

Antwort:

Die dem Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gewährte Förderungssumme ist seit der erstmaligen Förderung im Jahre 1983 nahezu jährlich angestiegen: Betrug diese Summe 1983 noch 5,1 Mio. so überschritt sie 1990 mit 5,25 Mio. erstmals die Zwei-Millionen-Grenze, erreichte 1993 5,3 Mio. und 1994 5,35 Mio.

Bundesministerium für
Wissenschaft,
Forschung und Kunst

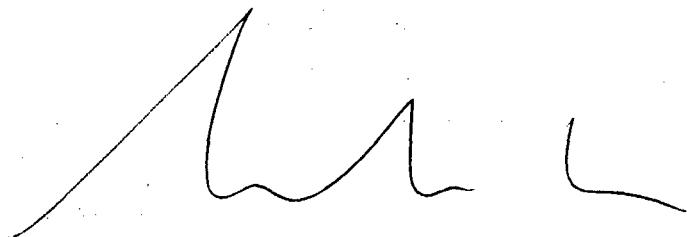
Minoritenplatz 5
A1014 Wien

Tel 0222-531 200
DVR 0000175

- 2 -

Für das letztgenannte Jahr hatte der Förderungswerber Gesamtkosten (einschließlich des Aufwands für das European University Center for Peace Studies) von S 5,375 Mio. angegeben und - angesichts der Förderungen auch von anderer Seite - das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst um einen Betrag von S 3,5 Mio. ersucht. Die beantragte und die gewährte Förderungssumme waren sohin 1994 gleich hoch. Von den S 3,5 Mio. entfielen S 1,5 Mio. - auch insoweit antragsgemäß - auf das European University Center for Peace Studies und das "Civilian Peace Keeping"-Programm.

Dem seit Jahren immer wieder geäußerten Wunsch des Studienzentrums nach einer vertraglich festgelegten Basissubventionierung für die Abdeckung der laufenden Personal- und Sachkosten konnte ich vor kurzem entsprechen. Der Vertrag ist unterzeichnet und bedarf nur noch der Zustimmung des Bundesministeriums für Finanzen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be a stylized 'H' or 'J' followed by a series of loops and a final 'L' shape.